

BMW lockt chinesischen Batteriehersteller nach Thüringen

München, 28.06.2018, 19:21 Uhr

GDN - Der BMW-Konzern sorgt mit einem Großauftrag für Batteriezellen für eine Milliardeninvestition in Deutschland. Der Münchener Autobauer werde bei dem chinesischen Anbieter CATL Batterien im Wert von mehreren Milliarden Euro bestellen, sagte Konzernchef Harald Krüger dem "Handelsblatt" (Freitagausgabe) an.

Im Gegenzug wollen die Chinesen im Raum Erfurt eine große Produktion für Batteriezellen errichten, hieß es in Branchenkreisen. Über den Bau der Fabrik ist lange spekuliert worden. BMW will die Zellen für die geplante Stromlimousine "inext" einsetzen, die 2021 auf den Markt kommen soll. "Dabei handelt es sich um Zellen der fünften Generation, die wir gemeinsam entwickelt haben", sagte Krüger. Bis auf die Zellen für die Batterien bleibe die gesamte Wertschöpfung des Elektroantriebs "in unserer eigenen Prozesskette", so der BMW-Chef. Der Großauftrag und die Ansiedlung von CATL in Thüringen ist ein industriepolitisches Signal. Batteriezellen gelten als Schlüsseltechnik für die Elektromobilität, sie ersetzen zunehmend die Verbrennungsmotoren. Den Markt beherrschen Chinesen und Koreaner, die Europäer erforschen die Technik bislang nur. Die Bundesregierung, die EU-Kommission und die IG Metall fordern deshalb den Aufbau eines europäischen Konsortiums, um Kompetenzen und Arbeitsplätze zu erhalten. Krüger hält einen solchen Schritt dann für sinnvoll "wenn dieses Konsortium wettbewerbsfähig wäre".

